

Sterben - Wer kann helfen, wenn nichts mehr hilft?

„Fachärzte für Lebensqualität“ – so nannte Dr. Matthias Thöns vom Palliativnetz Witten auf unserer Lübecker Veranstaltung „Wie will ich sterben?“ am 14. Oktober die Palliativmediziner. In gleich zwei Veranstaltungen – in Lübeck und am Tag vorher bei uns im Haus in der Katholischen Akademie – haben wir uns mit dem Thema **„Sterbehilfe und ärztlich assistierter Suizid“** beschäftigt, das in Deutschland gerade kontrovers diskutiert wird. Dabei war Konsens: Palliativmedizin kann für schwer kranke und sterbende Menschen viel mehr tun, als viele wissen: Sie kann tatsächlich Lebensqualität herstellen. Auch das Ende des Lebens muss nicht als eine Situation von Ausweglosigkeit und schwerem Leiden erfahren werden. Gleichzeitig wurde deutlich, dass die Betroffenen – Angehörige, Ärzte und Pflegende und vor allem die Sterbenden selbst – vor allem eines brauchen: den Freiraum, in dem sie nach ihrem Gewissen selbst entscheiden können, worauf es ihnen am Ende des Lebens wirklich ankommt.